

Medienmitteilung der Vereinigung PULSUS vom 6. Februar 2007

Nein zur Einheitskrankenkasse

Die Vereinigung PULSUS spricht sich gegen eine Einheitskrankenkasse aus. Sie hat für die Abstimmung vom 11. März 2007 die Nein-Parole beschlossen.

Die Unzufriedenheit unter den Therapeuten über die heutige Situation mit den Krankenkassen ist gross. Viele fühlen sich durch die Kassen gegängelt, schikaniert und in ihrer therapeutischen Freiheit eingeschränkt. Ungeschultes Personal der Krankenkassen mischt sich (zu) oft in medizinische Entscheide ein. Eine wesentliche Schuld an der Missstimmung unter den therapeutisch Tätigen trägt das Krankenkassenkartell «Santésuisse». Der Verband der Kassen hat sich in den letzten Jahren eine ungesunde Machtstellung aufgebaut. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass ein grosser Teil von therapeutisch Tätigen die Einheitskrankenkasse befürwortet.

Denkzettelpolitik ist gefährlich

Die Vereinigung PULSUS hingegen ist überzeugt, dass man den Teufel nicht mit dem Beelzebub austreiben sollte. Denkzettelpolitik ist ein Bumerang. Das angestrebte Monopol wird mit Sicherheit nicht zu mehr Wettbewerb führen. Im Gegenteil: Die Zusammenarbeit mit einer einzigen Kasse wird für Therapeuten noch schwieriger werden. Davon ist PULSUS überzeugt. Eindeutig indizierte Leistungen werden durch einen aufgeblähten bürokratischen Apparat künftig noch stärker in Frage gestellt. Ausweichmöglichkeiten wird es dann keine mehr geben.

Drei-Säulen-Modell von PULSUS

Unzufriedenheit mit dem «Santésuisse»-Kartell. Ablehnung einer untauglichen Einheitskrankenkasse. Wie könnte das Problem gelöst werden? Langfristig muss man darüber nachdenken, ob das heutige KVG nicht vollständig umgebaut werden sollte. Die Vereinigung PULSUS hat dazu ein neues Modell entworfen.

PULSUS schlägt vor, die Krankenversicherung analog der Altersvorsorge auf drei Säulen aufzubauen. Alle drei Säulen zusammen würden eine solide Basis bilden für eine ausreichende Versorgung im Krankheitsfall. Eine erste Säule für die gesundheitliche Existenzsicherung – von der Allgemeinheit getragen. Eine zweite, private Säule für eine individuell angemessene Gesundheitsversorgung.

Luzern, 6. Februar 2007

Weitere Auskünfte: Dr. med. Hans Notter, Tel. 041 360 06 33

PULSUS – Für eine freie und sozial verantwortbare Medizin

PULSUS ist eine standespolitisch, geographisch und parteipolitisch unabhängige Vereinigung von Praktikern aus dem Gesundheitswesen. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, den Medien und den Entscheidungsträgern im gesundheitlichen Bereich. PULSUS kämpft gegen überbordende Regulierungen im Gesundheitswesen, gegen ein Diktat der Krankenkassen und eine bürokratische Staatsmedizin. Die Vereinigung ist in jüngster Vergangenheit stark gewachsen und hat bereits rund 4'000 Mitglieder, die sich für eine freie, sozial verantwortbare Medizin einsetzen.